

nitz aus nach Reichenbach, Lamperdorf und Schönwalde über Silberberg, wo man an der Straße gediegen Blei findet, wie die Bohnen und Erbsen groß, eben dergleichen ist auch aufm Lettichberge. Geht man von Frankenstein zum Breslauschen Thore drei Viertel Meilen auf den Kummerberg, so findet man mancherlei Edelgesteine. Bei Reichenstein liegen Gold und Silberschlacken mancher tausend Fuder; ohne das Blei taugt dieses Erz nichts, und kann daraus nur weißer Kobold gemacht werden. Ein alter Bauer von Schönwalde hat ihm gesagt, daß das oben gemelte (gemeldete) Blei dabei sein müsse, wenn man aus diesen Schlacken großen Vortheil ziehen wollte. Die Versuche damit müssen wohl nicht am besten ausgefallen sein, denn jetzt noch liegen ansehnliche Haufen von Schlacken seit mehreren Jahrhunderten da.

Auf dem Wege von Reichenstein nach Friedeberg drei Viertel Meilen dahinter sind zwei Glashütten gewesen, ein Viertelweges davon findet man eine Wurzel, die wie ein Menschenhaupt gestaltet ist; wozu sie dient, kann man erfahren. Wenn man über den Bobenberg auf den Kalenberg gehet — bei dem Steige vorbei mittagwärts rechter Hand — findet man schwarze Steine, die inwendig wie Scharlach aussehen; daß sie sehr reichhaltig sind, versteht sich. Wendet man sich nach Freienwalde und geht eine Meile weiter auf den Spizenstein, in welchem Silber zu finden. Prokopius Hoberg, der in dem Berge gewesen, hat ihn versichert, daß mancherlei Gänge darinnen sein, ingleichen ein Wasser, wer sich da hineinwagte, und über dasselbe ginge, der könnte soviel hier finden, daß er ein großer Herr werden möchte. Welches ein Doktor gethan, und große Schätze erworben hat. Von dem Spizensteine ist ein Viertelweges nach Saupisdorf, von da kommt man auf den Ulmenberg, wo man bei dem rothen Wasser einen viereckigten Schacht findet, den die Reisser Bürger zuerst bearbeitet, aber hernach wegen Uneinigkeit haben liegen lassen, daselbst hat er gediegen Silber einen guten Messerrücken breit gesehen. Eine Viertelmeile davon liegt der Kalenstein von da nach Weidenau kommt man aus dem Gebirge. womit sich diese abenteuerliche Reise endiget, die wohl Niemand dem Prokopius nachmachen wird; er müßte denn Balbins wundervolle und Erstaunen erregende Nachricht davon lesen,